

HEGELS SOZIALPHILOSOPHIE UND DIE KONSTITUTION  
DER SOZIOLOGIE ALS EINZELWISSENSCHAFT

	Seite
EINLEITUNG	6
1. ÜBERLEGUNGEN ZUM ENTSTEHUNGSZUSAMMENHANG DES GESELLSCHAFTSBEGRIFFS	9
1.1 Systembegriff oder Abstraktion	9
1.2 Entstehungsbedingungen von Soziologie	13
1.2.1 'Welt' als natürliche Voraussetzung und soziales Verhältnis	19
2. SOZIOLOGIE IM ENZYKLOPÄDISCHEN RAHMEN: COMTE	24
2.1 Wissenschaftsbegriff	24
2.2 'Gesellschaft' als soziologischer Gegenstand im System Comtes	31
3. SOZIOLOGIE ALS ETABLIERTE EINZELWISSENSCHAFT IN KONKURRENZ MIT DEN NACHBARWISSENSCHAFTEN	42
3.1 Soziologie als 'Methode' (Durkheim) oder 'Abstraktion' (Simmel)	44
3.2 Durkheims 'Regeln der soziologischen Methode' oder die Gesellschaftsdinge	49
3.2.1 'Tatbestand' und 'Individuum' oder 'Handlungs- resultat' und 'Handelnde'	50
3.2.2 Die Dinglichkeit der Tatbestände als Resultat der soziologischen Wahrnehmung	61
3.2.3 Der gesellschaftliche Durchschnitt oder die quantitative Bestimmung der Normalität	64

	Seite
3.2.4 'Geschichte' als Konglomerat sozialer Arten	70
3.2.5 Von der 'regelrechten' Gesellschaft zur Gesellschaft 'sensu strictissimo'	73
3.2.6 Zwischenbilanz: Vom Kampfbegriff zum Legitimationsfaktor	85
4. GESELLSCHAFT IM RAHMEN KATEGORIALER SOZIALPHILOSOPHIE	89
4.1 Gesellschaft und Systemzusammenhang	99
4.2 Gesellschaft als Moment geistiger Wirklichkeit	103
4.3 Hegels Rechtsphilosophie von 1821 als Gesellschaftsbegriff	109
4.3.1 Ausgangspunkt der Darstellung	109
4.3.2 Architektonik	113
4.3.3 Die Darstellung von Gesellschaft als Stufengang	115
RESÜMEE	134
LITERATURVERZEICHNIS	136